

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **39 (1952)**

Heft 13: **Aufsatzunterricht**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

eine gute und genügende Auswahlmöglichkeit zu haben, ist der Behörde durch das Abstimmungsergebnis verweigert, und darum lehnt sie die Verantwortung für evtl. entstehende Nachteile für Schule und Elternhaus ab.«

Der städtische Schulrat will die unerfreuliche Situation, wie sie entstanden ist, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln beheben und gegen die Verunglimpfung seiner Lehrerschaft Stellung nehmen. Er sieht sich aber nicht veranlaßt, auf seine Beschlüsse vor dem Abstimmungstag, das Kinderfest 1953 betreffend, zurückzukommen, sondern will es im üblichen Rahmen durchführen.

*Ausgleichsbeiträge an die Primarschulen.* Für die Primarschulen des Kantons werden pro 1952 an 82 (im Vorjahre 83) Schulgemeinden Steuerausgleichsbeiträge von Fr. 1 238 790 ausgerichtet (Vorjahr Fr. 992 220). (:Korr.)

## MITTEILUNGEN

### STUDIENTAGUNG ÜBER DEN EXISTENZIALISMUS

Sonntag, den 7. Dezember, veranstaltet die Katholische Volkshochschule Zürich eine Studientagung über das Thema

»Was ist Existenzialismus?«

Referent ist *Dr. P. Kaspär Hürlimann*, Schöneck.  
9.30 Uhr: Verstandene Existenz (M. Heidegger). —  
11.00 Uhr: Existenz ohne Gott (J. P. Sartre). —  
14.00 Uhr: Die Stellungnahme des Christen. —  
15.30 Uhr: Diskussion.

Lokal: Kath. Akademikerhaus, Hirschengraben 86. — Tagungskarte Fr. 7.—. Anmeldungen sind an das Sekretariat der Katholischen Volkshochschule Zürich erbeten (Kalchbühlstr. 96, Zürich 38).

## BÜCHER

*Martha Sidler und Martin Simmen: Das Schulkind.* Beiträge zu seiner Erfassung. Verlag Huber, Frauenfeld. 124 Seiten mit Abbildungen. Broschiert Fr. 7.70.

Im ersten Teil wird mit reichem Material über die Art der Bewertung der Schülerleistungen in den verschiedenen Kantonen berichtet. Die Zusammenstellung regt zur Gewissenerforschung an und bietet wertvolle Anregungen. Im zweiten Abschnitt ruft Dr. M. Simmen einem besseren Ausbau des schulpsychologischen Dienstes. Die Begründung leuchtet ein, und der Hinweis auf die aktuellen Testverfahren ist recht interessant. *J. Sch.*

*Karl Koch: Der Baum-Test.* Verlag Hans Huber, Bern. 88 Seiten, 96 Abbildungen. Brosch. Fr. 8.—.

Seit es Dr. Rorschach mit seinem berühmten Test gelungen ist, Schummerndes aus den Tiefen ans Tageslicht zu befördern, will das Suchen nach ähnlichen Mitteln kein Ende nehmen. Der Baum-Test bedeutet insofern einen wesentlichen Fortschritt, als er in aller Ruhe ohne Sitzungen mit der zu prüfenden Person ausgewertet werden kann. Er wird in den Händen des gebildeten Psychologen wertvolle Dienste leisten. *J. Sch.*

*Dr. Elisabeth Ewald: Pflanzenkunde* in 2 Bänden. Bayerischer Schulbuch-Verlag, München 19, 1950. Farbige illustriert. I. Bd.: 137 Abb., 164 S., 5 DM.; II. Bd.: 222 Abb., 240 S., DM. 6.35.

Offen gestanden, ich kenne kein einschlägiges Werk, das sich mit diesen beiden Büchern vergleichen ließe! Es ist warm geschrieben, klug aufgebaut und bietet eine Menge mehrfarbiger Zeichnungen und gelegentlich auch Photos. Aber schade, sehr schade, daß alle Bilder mit einer für unsere jungen Leser nur schwer verständlichen Sütterlin-Frakturschrift versehen sind. *J. Sch.*

*Sten Bergmann: Was ich mit Tieren erlebte.* Verlag Benziger, Einsiedeln. Gebunden Fr. 9.70.

Der Verfasser, ein Forschungsreisender von Namen, erzählt im Buche in sehr schlichter Weise über 30 Tiere aus verschiedenen Ländern. Die Auswahl wurde sehr sorgfältig getroffen und bezieht sich auf Arten, die besonders interessieren. Das lebhafteste Wort wird durch mehr als 50 hervorragend schöne Naturaufnahmen unterstützt. *J. Sch.*

*Emilie Ellenberger: Aus der Tierwelt.* Vom Leben und den Gewohnheiten einiger Säugetiere. Verlag Francke, Bern. 118 Seiten. In Halbleinen Fr. 8.80.

Es wird in interessanter, recht wissenschaftlicher Weise von Schnabeltier, Känguruh, Nagetier, Fledermaus, Elefant, Wolf, Rentier, Robben, Löwen und Schimpansen erzählt. Sicher werden die Kinder an den lebenswarmen Schilderungen eine helle Freude haben, und dazu werden die vielen guten Zeichnungen der Verfasserin klare Vorstellungen entstehen lassen. *J. Sch.*

*Oskar Kuhn, Die Deszendenztheorie; Grundlegung der Ganzheitsbiologie.* 2. Auflage. Kösel-Verlag, München, 1951. 168 S. Illustriert. Kart. DM 7.50.

Der Verfasser dieser Schrift, ein gewiegter Naturforscher in Bamberg, gab schon 1947 unter dem gleichen Titel eine Kritik der Deszendenzlehre heraus, wie diese von der Großzahl der Biologen bis anhin vertreten und vorgetragen wurde. Schon in wenigen Wochen waren die 5000 Stück der ersten Auflage vergriffen, so groß war die Nachfrage. Was der Verfasser im Vorwort zur zweiten Auflage als seine Absicht hinstellt, darzutun, »daß die Entwicklung der Organismen auf gar keinen Fall als Zu-